



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Montags den 13 April. No. 44.

AVERTISSEMENT.

Denen sämtlichen Herren Interessenten der Herings-Fischeren-Compagnie zu Emden macht man hierdurch bekannt, wie die diesjährige General-Versammlung auf den 14ten May a. c. bestimmt ist. Dieselben werden daher ersucht, sich alsdenn hieselbst in Person oder Vollmacht einzufinden, um die Rechnung nachzugehen, die auszuteilende Dividende festzusetzen, und sonst zu beschließen, was zum fernern guten Fortgang und Vortheil derselben nützlich befunden werden wird. Emden den 24ten Martii 1778.

Die Directores
Benoit. Maurenbrecher.

Breslau, den 11 April.

Am 8ten dieses frühe brachen Se. Königl. Majestät, in Begleitung des Herrn Erbprinzen von Braunschweig Hochfürstl. Durchl., unter den Segenswünschen Seiner getreuen Unterthanen, bey höchstem Wohlseyn, wieder von hier auf.

Aus Bayern, den 22 März.

In München sind erst dieser Tage einige Bogen ans Licht getreten, die im Publico Aufmerksamkeit machen. Sie führen zur Aufschrift: Freye Betrachtungen über den Successions-Punct von dem Churhause Bayern, der löblichen Landschaft gewidmet etc. Der Autor sucht keinesweges die Belehnung Kaiser Sigismunds zu bezweifeln, fragt aber in Ansehung derselben: „Sind diese Belehnung, zu welcher bloß die Uneinigkeiten der Bayerischen Herzoge dem Kaiser zur Herstellung der Ruhe Anlaß gegeben haben mag, mit erforderlicher Einwilligung des Reichs vor sich? Und hat nicht eben dieser Sigismund gleich nach 3 Jahren darauf eben diese Belehnung widerrufen, und den Bayerischen Herzogen wieder zuerkannt?“ Am Schlusse heißt es: „Die löbliche Landschaft in Bayern giebt die herrlichsten Beweise Fönischen Blutes und der Wieder-Treue; sammlet alle Documente auf, und kämpft großmüthig wider die Trennung der Lande?“

Paris, vom 23 März.

Das Remoire, das hier in der Bayerischen Successionsangelegenheit circuliret, sagt im Auszuge folgendes: „Im dreizehnten und noch im vierzehnten Seculo waren zwei Linien des Bayerischen Hauses; die Straubingische und Wilhelminische. Jene erlosch 1356, und all ihr Land fiel der Wilhelminischen heim, von welcher der jüngst verstorbene Churfürst der letzte des Stammes war. Erst 1426 ertheilte, nach einigen Ausdrücken Kaiser Sigismund über diese durch Abgang der Straubinger Linie an die Wilhelminische gefallene Lande, dem Herzog Albert von Oesterreich, seinem Eidam, die Belehnung, um bey gänzlicher Erlöschung des Bayerischen Hauses davon Besitz zu nehmen.“ „Diese Aete ist bisher nicht überall bekannt gewesen. Sie ist fremd, weil sie die Belehnung der Lande der Straubingischen Linie fast 80 Jahre nach deren Erlöschung, und als der Wilhelminische Stamm schon damit investirt war, erteilt. Aber, da die Kaiserin Königin Ihre Ansprüche bios auf diese Aete begründet, so will man solche als legal annehmen; der Churfürst von der Pfalz hat sie auch dafür erkannt. So dann aber wird man dagegen opponiren, daß der Helmfall der Lande dieser Linie noch nicht eröffnet sey, weil solche in der vermittelten Frau Churfürstin von Sachsen und deren Kindern, als Tochter wehl. Kaiser Carl VII., und Schwester des jünger verstorbenen Churfürsten, noch auf die gleiche Weise existirt, als die Albertinische Linie von Oesterreich. Ist die es, diese Erbschaft anzutreten: so ist es die vermittelte Frau Churfürstin von Sachsen ebenfalls; und Ihr Recht müßte jenem dann vorgehen, weil die Bayerische Linie in ihr so gut existirt, als in dem Albertinisch-Oesterreichischen und die Frau Churfürstin von Sachsen in jeder Lage der Sachen notwendige Erbin wird; zumalen wenn der Churfürst von der Pfalz die Lande für Weiberlehen anerkennt, und solche nicht aus dem Rechte der Männlichkeit ansprüchlich macht.“ „Man wird vielleicht die Vermählung Kaiser Josephs mit der Bayerischen Prinzessin, Schwester der Churfürstin von Sachsen, und eine wegen dieser Mariage, aus welcher

keine Kinder kamen, errichtete Conventlon entgegen setzen; allein, dann müßte die vermittelte Churfürstin von Sachsen auf Ihre Rechte Verzicht gethan haben: und dann ist auch höchst wahrscheinlich, daß, wenn der gleichen Conventlonen vorhanden wären, man nicht ermangelt haben würde, solche geltend zu machen. — Der bereits von hier abgegangene Englische Ambassadeur Lord Stourmont hatte sich noch kurz vor seiner Abreise ein neues Hdtel gemiethet; sein Gesandtschafts-Secretair ist noch als Resident vom Churfürstenthum Hannover alhier geblieben. — Zu Dinkirchen ist dem zeitlichen Englischen Commissarius Herrn Fraser bedeutet worden, daß es nicht mehr nöthig wäre, daß er als Aufseher über den Haven und die Vestungswerke daselbst bleibe, jedoch stünde es ihm frey, als Privatmann dort zu bleiben. Es heißt: daß nunmehr alle dasige Vestungswerke anverzüglich in den alten Stand versetzt werden sollen. Die Escadre des Herrn de la Motte Piquet, ist nach ihren geendigten Aufträgen bereits wieder im Haven zu Vrest eingelauffen. Unser gewesener Gesandte am Englischen Hofe Marquis de Noailles wird in zwey Tagen zurück erwartet.

London, Den 27 März.

Im Unterhause movirte Lord North vorgestern Dienstag, eine Bill einzubringen, daß die Verbrecher, die ehemals nach Amerika transportirt wurden, fernerweit auf die Themse sollten geschickt werden. Dies veranlaßte warme Debatten. Viele Mitglieder des Hauses waren dawider. Diese Strafe sey, hieß es, strenger, als Transportirung, sie sey dem Geist der Englischen Geseze im ganzen nicht angemessen, brächte die verhorfte Würdigung nicht hervor, indem die Erfahrung gelehrt hätte, daß seitdem eher mehr als weniger Räubereyen verübt worden. Insonderheit machte Herr Gascoigne die Anmerkung, daß die Gefangenen auf der Themse in gewissem Betracht so übel sich nicht befänden. Ihre große Anzahl machte, daß die Arbeit ihnen eben nicht sauer würde, zumal bey der guten Kost, die sie erhielten. Außerdem lockte die Neugierde viele Menschen heraus, um die Gefangenen zu sehen, und mancher gäbe ihnen

Geld, hauptsächlich die Leibes von der Stadt, d. i., die Mädchen, die von ihren Reizen leben, als welche ihr Geld mit Freuden auszugeben pflegten, weil sie es mit Freuden gewönnen. Das einzige Uebel der Gefangenen wäre, weil sie zu sehr auf den Schiffen zusammengebrängt würden, der Mangel an frischer Luft und gehörigem Raum, und dies wäre die Ursache, daß oft Krankheiten unter ihnen herrschten. Auch ward während der Debatten vorgeschlagen, die Verbrecher lieber nach Amerika zu transportiren, als wo doch noch verschiedene Provinzen in unserer Gewalt wären, zum Beispiel nach Canada, Nova Scotia und den Floridas. Endlich motivirte Sir Richard Sutton, daß eine Committee zur Untersuchung des Zustands der Gefangenen sollte niedergesetzt, und dem Hause davon rapportirt werden, worauf die vorige Motion zurückgenommen wurde. — Hiernächst zeigte der Oberste-Barre an, daß er künftigen Freitag eine Motion in Betreff der Ausgaben des von dem Lande zusammengebrachten Geldes machen wolle. Lord North merkte an, daß diese Motion in ein gar zu weites Feld führen könnte, und wenn solche nicht genauer bestimmt würde, so wäre es ihm unmöglich, sich auf sein Gedächtniß so verlassen zu können, daß er im Stande wäre, über jede Frage nöthige Auskunft zu geben. Der Oberste versetzte darauf, er sey nicht willens, Lord North zu überrumpeln, und seine Motion sey nichts weniger als verfänglich. Er würde keine andre, als solche Fragen thun, die sich leicht beantworten ließen. Vorgebachte Motion des Obersten Barre ist inzwischen, wie solcher es dem Hause gestern anzeigte, bis auf künftigen Montag verschoben worden. Im Oberhause ist die von dem Unterhause dorthin gebrachte Lotterie-Bill in diesen Tagen zum ersten und zweytenmal verlesen worden. Sie zweckt hauptsächlich darauf ab, dem vielen Unwesen und Betrug zu steuern, wozu sonst, zum Nachtheil des gemeinen Mannes, insonderheit das Lotterielgeschäfte bisher gemißbraucht worden. Ein jeder Collecteur soll künftig nehmlich mit 50 Pf. die Freyheit lösen, ein Einnahme-Comité öffentlich zu halten. Ferner sollen die

Loose nicht, wie bis jetzt geschehen, in so kleine Antheile getheilt werden, und endlich soll es nicht mehr erlaubt seyn, wie sonst, Gewinne in Waaren auf die glücklichen Nummern zu verwetten.

Die Franzosen haben auf alle Englische Schiffe in ihren Häven Beschlagnahme gelegt. Das nemliche wird hier in Ansehung der Französischen Schiffe geschehen. Gegenwärtig sind indeß nur wenige Französische Schiffe hier, und der Englischen in Französischen Häven sollen auch nicht viel seyn.

Der Capitain eines Englischen Schiffes, worauf die Franzosen zu Calais Beschlagnahme gelegt haben, ist hier angekommen. Die Equipage des gedachten Schiffes ist sämmtlich zu Gefangenen gemacht worden, der Capitain aber hat Erlaubniß erhalten, in sein Vaterland zurück zu kehren.

Man vermuthet mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß der Chevalier d'Escarano, welcher gegenwärtig in Ermangelung eines spanischen Ambassadeurs die Gesandtschafts-Angelegenheiten des Spanischen Hofes besorget, heute die nemliche Erklärung im Namen seines Königs thun werde, welche der ohnlangst von hier gereisete Französische Ambassadeur gethan hat. Lord Stormont, der bereits allhier angekommen, hat dem Marquis de Noailles unterwegs begegnet.

Die beyden Generals, welche, wie mit voriger Post gemeldet worden, ausser dem Herzog von Argyle und Lord Amherst zu diesem Range erhoben worden, sind John Fitz William und William M'Court Esq.

Ohngeachtet die Veränderung im Ministerium noch nicht wirklich geschehen, so steht doch solche allem Vermuthen nach bevor. — Lord Chatham hat in St. James Square ein Haus mietzen lassen. Dieser Umstand scheint es zu verkündigen, daß derselbe ins Ministerium kommen werde. Und eben so wahrscheinlich ist es, daß Lord Germaine seinen jetzigen Posten verlassen, und Lord Shelburne statt seiner das Amerikanische Departement, welches er schon einmal gehabt, erhalten werde.

Das Pressen wird noch eifrigst fortgesetzt,

und botigen Mittwoch wurden über 50 Preß- gleichfalls kriegerisch aus. Verschiedene Res-
schiffe von der Admiralität nach den Engli- gimenten von der Millz sind nach den an den
schen und Zelandischen Aussenhäfen abge- Küsten liegenden Grafschaften hinbeordert
fertigt. Unsere inneren Anstalten sehen worden.

**In der privilegirten Schleßischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung ist zu haben :**

Plan d' Education publique, gr 12. a Paris, 777 28 sgr.

Oeuvres de Mr. le Vicomte de Grave, gr 12. a Londres, 777 28 sgr.

Manuel des superieurs ecclesiastiques et reguliers; ou l' art de guerir les Maladies de
l' Ame, gr 12. a Paris, 776 1 Rthl.

Tournée dans les Provinces occidentales &c. faite par Mr. N. Wraxall jun. gr 12. a Rot-
terdam, 777 15 sgr.

G. H. Frenlinghausen, neuere Geschichte der evangelischen Missions-Anstalten zu Befehrung
der Heiden in Ostindien, 15tes Stück, 4. Halle, 777 8 sgr.

S. E. Schmidt, Predigten nach dem Vorbilde der heilsamen Lehren, 8. Bürgow, 777 13 sgr.

J. J. Senff, die unseligen Folgen leichtsinnig zertrennter Ehen, in einer Catechismus-Pre-
digt über das 6te Gebot, 8. Halle, 4 sgr.

Da zu Verkaufung des im Fürstenthum Brleg und dessen Creutzburgschen Kreiße ge-
legenen dem Adam Heinrich von Sternberg zugehörigen Antheil Guttes Göttersdorf welches
nach seinem jährlichen Ertrage mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 1520 Rthlr. 9 sgr.
2 d. gewürdiget worden, ein neuer Terminus Licitationis auf den 22 May a. c. Vormittags
um 10 Uhr vor der hiesigen Königl. Oberamtsregierung angefezt worden ist; als wird solches
denen Kauflustigen hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht. Gegeben Breslau den
6 März 1778. Königl. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz Anne
Rosine Meisnerin geborne Schmiedin ihr bösslich von ihr entwichener Ehemann Gottfried
Meisner gewesener Schnelder zu Groß-Rosen hierdurch citiret und vorgeladen, vom 3oten
hujus an, binnen 12 Wochen, nämlich den 27 April, den 25 May und in Termino ultimo et
peremptorio den 22 Junii dieses 1778ten Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner
Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren,
in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in Con-
tumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheurathen vergönnet werden.
Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 6 März 1778.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Vor Eine Königl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der Marie
Magdalene verehelichten Bartholdi gebornen Flegelin deren bösslich von ihr entwichener
Ehemann der gewesene Michelsdorffer Einwohner Adolph Fridrich Bartholdi, hierdurch
citiret und vorgeladen von dem 30 März c. a. an gerechnet binnen 12 Wochen, nemlich den
27 April, den 25 May und in Termino ultimo et peremptorio den 22 Junii dieses Jahres sich
in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber
mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das
Band der Ehe zwischen ihm und ihr in Contumaciam wird getrennet und letzterer sich ander-
weitig zu verheyrathen wird vergönnet werden. Wornach sich derselbe zu achten hat.
Breslau den 13 März 1778.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der
Maria Elisabeth verehelichten Hofmannin gebornen Meywaldin zu Volckenhayn deren böss-

Nach von ihr entwichener Ehemann der gewesene Reichler zu Bobber Möhrsdorf Gottfried Hofmann hierdurch citiret und vorgeladen, von dem 30 März c. a. an gerechnet, binnen 12 Wochen, nemlich den 27 April, den 25 May und in Termino ultimo et peremptorio den 22 Junii dieses Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in Contumaciam wird getrennet und letzterer sich anderweitig zu verheyrathen wird vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 16 März 1778.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instantz der Anne Rosine verhehlchten Speerin geb. Scholgin, deren bößlich von ihr entwichener Ehemann, der gewesene Bäcker Carl Albrecht Speer, zu Jauer, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 2ten März c. a. an gerechnet, binnen 12 Wochen, nämlich den 30 März, 27 April, und in Termino ultimo et peremptorio den 25 May dieses 1778sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam wird getrennet, und letzterer sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 13 Febr. 1778.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Erleg, den 11 Martii 1778. Vor die Oberschlesische Oberamtsregierung allhier werden alle diejenigen, welche an das zu Lissabon in Königl. Portugiesischen Diensten als Ingenieur-Major verstorbenen, aus der Stadt Pöze gebürtigen Adam Wenzel Hertscho, welcher im Anno 1743 in Kaiserl. Königl. Dienste als Ingenieur, Anno 1750 aber in Portugiesische Dienste gegangen, hinterlassenen ansehnlichen Erbschaft einigen Anspruch zu haben und sich dazu zu legitimiren glauben, ad liquidandum et iustificandum Prætenla und Veyhringung der erforderlichen Legitimation bey 9 Monathen, vom 30 Martii a. c. an zu zählen, besonders aber ad Terminum peremptorium den 11 Januar des zukünftigen 1779sten Jahres sub poena Præclusionis et perpetui silentii edictaliter vorgeladen.

Königl. Preuß. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hiermit bekant gemacht, daß von der Glogäuschen Oberamtsregierung ad instantiam der hinterlassenen Kinder des allhier verstorbenen Obristen und Commendanten Freyherrn von Eichenoweth auf Wilckau, welche die Väterliche Erbschaft cum beneficio legis et inventarii, angetreten haben, sämtliche Creditores des Defuncti, ad liquidandum et iustificandum prætenla, in Termino den 13 Julii a. c. vor dem ernannten Commissario Oberamtsrath Stielow, sub poena præclusi et perpetui silentii, edictaliter vorgeladen worden. Gegeben Glogau den 27 März 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekant, daß aus der Birnbohmischen Baumschule 6 Schock zur Verpflanzung taugliche Bäume aus freyer Hand bey dem Birnbohmischen Haus-Curatore Christoph Böhner, Gerichts Scholzen vor dem Oberthore auf dem Stadte guthe Elbing an die sich meldende Kauflustige gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Breslau den 18 März 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren Edictaliter den seit Anno 1756 abwesenden Johann Adrian Bögel und dessen etwanige unbekannte Erben oder sonstigen Prætendenten, welche an denselben nachgelassenes Elterliches Vermögen einen rechtsgegründeten Anspruch zu haben vermeinen hiermit dergestalt peremptorie, daß dieselben binnen einer 9monathl. præclusiven Frist besonders aber den 30 October a. c. bey hiesigen Gerichten gebührend erscheinen, oder im Nachbleibungsfall gewärtigen sollen, daß nicht nur er Johann Adrian Bögel vermöge Königl. Edicts vom 27 October 1763, pro mortuo werde declariret sondern auch dessen

Wannige unbekante Erben mit ihren diesfälligen Ansprüchen werden praeccludiret, und ihnen ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, wie auch dessen zurückgelassenes Vermögen, beaen sich hier angemeldeten nächsten Verwandten desselben praevia legitimatione ad causam werde adjudiciret werden. Breslau den 9 Januar 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem bürgerl. Handelsmann Carl Friedrich Rehtisch zugehörigen, auf dem Neumarkt sub No. 1388. und 1440. gelegenen, zum Längen-Holze genannten, und nach der revidirten Taxa auf 10500 Rthl. gewürdigten Hauses, der 30 April c. zu einem neuen Biethungs-Termine anberaumet worden. Breslau den 20 Martii 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß ad instantiam der Christian Daniel Morgenrothschen Curatorum honorum der 30 Januar, 27 März, und 29 May 1778. zu Licitations-Terminen, wegen öffentlichen Verkaufs des auf der Schweidnitzerischen Gasse linker Hand neben der Brücke an der Ohlau gelegenen auf 3500 Rthl. schwer Courant gewürdigte Johann Grassische Farbe- und Mangel-Hauses anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 10 October 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden hiermit alle diejenigen, welche an das im Jahr 1770. verstorbenen Bürgerlichen Kretschmers Tobias Schönwalds Verlassenschaft ex quocunque capite etwas zu fordern haben, daß selbige solches an dem sub praesudicio anberaumten Termino den 19 May c. a. ad Acta sub poena praecclusi anmelden sollen. Auch wird der ofne Arrest dahin verhängt, daß Jedermann, welcher dem gedachten Schönwald etwas zu bezahlen schuldig, oder von ihm in Händen hat, solches binnen 4 Wochen vom 18 Febr. c. a. angerechnet, sub poena legis bei Gerichten anzeigen und ohne derselben Vorbewußt nichts verabsolgen lassen sollen. Decretum den 3 Febr. 1778.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren auf Ansuchen der Samuel Bräuerischen Kinder und Enkel ihre seit 30 Jahren abwesende Geschwister u. resp. Vetter und Nuhme Johann Christian Bräuer und Johanna Eleonora Bräuerin und deren etwanigen Erben, hierdurch dergestalt peremptorie, daß dieselben binnen einer 9monatlichen praecklusivischen Frist, besonders aber den 11 September a. f. persönlich oder durch einen hinlänglich instruirten und legitimierten Bevollmächtigten vor hiesigen Gerichten unnachbleiblich zu erscheinen, oder in Entstehung dessen gewärtigen sollen, daß nach Ablauf dieses Termini dieselbe vermöge Königl. Edicts vom 27 October 1763. nicht nur pro mortuis werden declariret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, sondern auch derselben hierorts befindliches Vermögen denen sich hiezu angemeldet und legitimierten nächsten Verwandten werde adjudiciret werden. Breslau den 16 September 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß ad instantiam unius Creditoris das dem Bürgerlichen Destillier-Ersten Carl Gottlieb Carlhof gehörige auf der hiesigen Carlsgasse sub No. 642. gelegene und auf 4200 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus öffentlich subhastiret werden soll, und hierzu Termini auf den 20 Februar den 28 April, und den 23 Juni 1778. anberaumet worden. Breslau den 17 October 1777.

Dohm Breslau, den 22 Martii 1778. Vor das Capitular-Vogtenamt werden alle diejenigen, welche an den abgelebten Scholzen George Scheipke, oder dessen Nachlaß, was zu fordern haben, auf den 23 April, den 14 May, peremptorie aber auf den 4 Junii a. c. früh um 9 Uhr ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena praecclusi et perpetui silentii vorgeladen.

Der Kupferschmidt Wengel in Dels machet hiermit bekannt, daß bey demselben eine noch völlig gute, und wenig gebrauchte kupferne Braupfanne um billigen Preis zu verlassen gegen 3 Ellen lang, zwey Ellen breit und 2 Ellen 2½ Zoll tief. Dels den 9 April 1778.

411

Da aus dem Comptoir 1779. ein Loos zur 24ten Ziehung, mit dem N. S. 177. wor-
auf eine Umbe gefaßten, verlohren worden, so wird hiemit bekannt gemacht, daß der darauf
fallende Gewinn an niemand andern als den wahren Eigenthümer ausbezahlt werden wird.

Die Gewinne 3ter Classe Königsberger Lotterie können in Empfang genommen wer-
den, die Renovation zur 4ten Classe muß bis zum 15 April bey Verlust des Anrechts gesche-
hen. Kaufloose zu dieser Lotterie 4ter Classe stehen a 10 Rthlr. 12 Gr. in Courant und Kauf-
loose zur 4ten Classe Hanoverscher Lotterie die den 13 April gezogen wird, ebenfalls a 10 Rthl.
6 Gr. in Gold zu dienen, halbe und Viertel a Proportion. Breslau den 31 März 1778.

Johann David Wenzel, auf der Nitzelsgasse in der Clausse.

Auf der Albrechts-Gasse in No. 1401. ist neuer Spanischer Klee-Saamen die Menge
zu 1 Rthlr. zu bekommen.

Im grünen Kürbis auf dem Ringe, nahe am Zollamte, ist die 3te Etage, bestehend in
3 Zimmern, Alkobe, Kuchel, Keller, Kammern, zu vermiethen; nähere Nachricht giebt der
Eigenthümer in benannten Hause im Hofe 1 Stiege hoch, und resp. Herren Miether können
sich der besten Conditiones gewärtigen. Breslau den 11 April 1778.

Eine gute Landauer Chaise mit grün Tuch und Reise-Magazin ist in billigen Preiß zu
verkauffen; mehrere Auskunft giebt davon der Kaufmann Unger. Auch ist daselbst im
Hinterhause gegen die Oberamtsbrücke auf die Straße ein Gewölbe mit zwey anstoßenden
Kellern und Wohnung dazu, zu vermietben.

Für eine Herrschaft, die die Sommer-Monate außer der Stadt bequem zubringen ge-
denket, ist ein Logis von 2 Stuben nebst Alkoben Küche und Keller in dem ehemaligen Re-
gistrator Großfischen Garten vor dem Sandthor in Pohlisch Neudorf, offen; die billigsten
Bedingungen sind bey dem dermaligen Eigenthümer zu erfahren.

Da die Althöfer und Schwentniger Heu- und Grummet-Wiesen plus-licitanti kan-
mend den 21. 22. und 23ten April a. c. vermietbet werden sollen; so können Liebhaber derselben
sich an denen benannten Tagen auf dem hiesigen Schlosse früh um 8 Uhr ersfinden. Althof
ad St. Vincentium, den 24 Martii 1778.

Dem geehrten Publico mache hierdurch bekannt, daß mit Ausgang Monats May die
Landecker Bäder wiederum eröffnet werden sollen. Es werden daher alle resp. Personen so
sich der Bade-Cur zu bedienen gesonnen höflichst eingeladen und gebeten sich bey mir durch
franco gemachte Briefe einzig und alleine zu melden, da ich denn nach richtiger Bestellung je-
den nach Standesgebühr in aller möglichen Accommodat Genüge zu leisten versichere. Ich
schmeichle mich um desto mehr eine zahlreichere Gesellschaft vor das Jahr in diesen Bä-
dern zu sehn, da solches wie immer, und besonders vorigen Jahre, eine Menge elender Pa-
tienten verschiedener Kranckheiten den erwünschten Effect durch göttliche Hülfe und Segen
geleistet. Diefenigen Personen, so durch Erleichterung eigener Menage nicht fähren wol-
len, finden solches durch zwey hier stehende Gasthäuser in Bädern. Landeck in der Grafschaft
Glatz den 1 April 1778.

Bald,
Königl. Brunnens- und Bade-Commissarius in Schlesien und der Grafschaft Glatz.

Namslau den 6 April 1778. Auf allerhöchsten Befehl E. Königl. Preuß. Hochpreißl.
Krieges- und Domainen-Cammer in Breslau, wird von dem Magistrat allhier. Jedermän-
niglich, insonderheit aber denen resp. Viehhändlern hierdurch bekannt gemacht, daß der sonst
im October allhier gehaltene Jahr- und Viehmarkt, aus erheblichen Ursachen, auf den 30
September verlegt worden sey. Wornach sich also alle diejenigen, welche solchen zu besuchen
intentioniret sind, werden zu richten haben, die einheimischen Viehhändler aber, werden wohl
thun, diese vorgehende Veränderung ihren auswärtigen Correspondenten in Zeiten bekannt
zu machen.

412

Die Verfasser der französischen Wochenschrift: *Recueil instructif*, haben die Anstalt getroffen, daß solche hiesigen Orts um eben den Pränumerations-Preis wie in Berlin, bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern von 1 Rthlr. für das ganze Jahr zu haben ist, und können diejenigen so darauf pränumeriren wollen, die auf dieses Jahr fertigen Stücke gleich erhalten, so wie wenn sie das erste Jahr auch verlangen, welches für gleichen Preis erhalten.

Strehlen, den 10 April 1778. Es muß der Strehlensche Kreis die bey Münsterberg zu Beerwalde, Ulbersdorf und Leipzig cantonirenden Cavallerie-Regimenter vom 1oten dieses an mit Fourage verpflegen. Sollte sich ein Entrepreneur hiez zu finden, der diese Lieferung gegen einen billigen Zuschuß zur Königl. Bonification ganz oder zum Theil übernehmen will, der kan sich jedoch bald möglichst zu Strehlen, entweder bey dem Landrath des Kreisses, oder im Steueramte melden.

Von dem Königl. Prinzl. Amte Auras, werden nachstehende Unterthanen, nahmentslich: 1) Johann und 2) George Berger, 3) Maria Bergern aus Auras, 4) Balthasar Wagner, 5) Heinrich Cartwane, 6) Anton und 7) Anna Rosina Plebigin, aus Brandschütz, 8) Johann Heinrich Rissmann, 9) Gottfried Reich, und 10) Gottfried Kalotschke aus Liebenau, 11) Gottfried Lauter, aus Raackau, 12) Gottlieb Tenker und 13) Maria Elisabeth Tenkern geborne Thielin, mit ihren Kindern aus Kunzendorf, und 14) George Schmechtig aus Hennigsdorf, welche vor während und nach dem Kriege verlohren gegangen, und sich sonst absentiret, dergestalt edictaliter citiret und vorgeladen, daß sie oder ihre etwannige Leibes-Erben, binnen 6 Monathen, ins besondere aber auf den 20 August c. a. als in Termino peremptorio et præclusivo an gewöhnlicher Amtsstelle erscheinen, von ihrem Ausenbleiben und Entweichung Red und Antwort geben, widerigenfalls gewärtigen sollen, daß ihr Vermögen entweder den sich bereits gemeldeten Anverwandten, nach der allerhöchsten Verordnug, oder befundenen Umständen nach, der Zuchthaus-Casse werde adjudiciret werden. Wornach sie sich zu achten. Decretum Amt Auras den 16 Februar 1778.

Das Königl. Stiftsamt zur heil. Hedewig hieselbst citiret hiermit edictaliter alle diejenigen, so an das Frenguth der George v. Nowladomskyschen Eheleute von 3 und 3 viertel Huben zu Großpeiskerau, oder derselben sonstiges Vermögen, rechtliche Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar peremptorie auf den 6 Jult a. c. früh um 8 Uhr vor hiesige Königl. Schts-Causley ad liquidandum et justificandum prætena sub poena præclusi et perpetui silentii. Briege den 20 März 1778.

Commende Striegau, den 27 Mart. 1778. Von hiesigen Hochreichsgräfl. von Sinsendorf Hochritterl. Maltheser-Ordens-Commende Gerichtsamte wird hiermit die Heinrich Sauerische Freystelle in Lüßen, so wie solche auf 454 Thl. Schl. 3 sgr. 9 hl. gerichtlich gewürdiget, subhastiret, pro Terminis licitationis der 1 May, 29 May, und 26 Juni a. c. anberaumet, und Rauffstige geladen, in diesem besonders letzteren Termino vor hiesigen Gerichtsamte zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen, der Meistbiethende und Bestbezahlende aber der Adjudication cum Consensu Creditorum gewärtigen könne.

Commende Striegau, den 27 Mart. 1778. Von hiesigen Hochreichsgräfl. von Sinsendorf Hochritterl. Maltheser-Ordens-Commende Gerichtsamte werden alle diejenigen welche an den zu Lüßen insolvendo gewordenen Freyhäusler Heinrich Sauer einige Anforderung zu haben vermeynen, auf den 26 Juni a. c. ad liquidandum et justificandum prætena sub poena præclusi et perpetui silentii vorgeladen.

Diese Zeitungen werde wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelms Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.